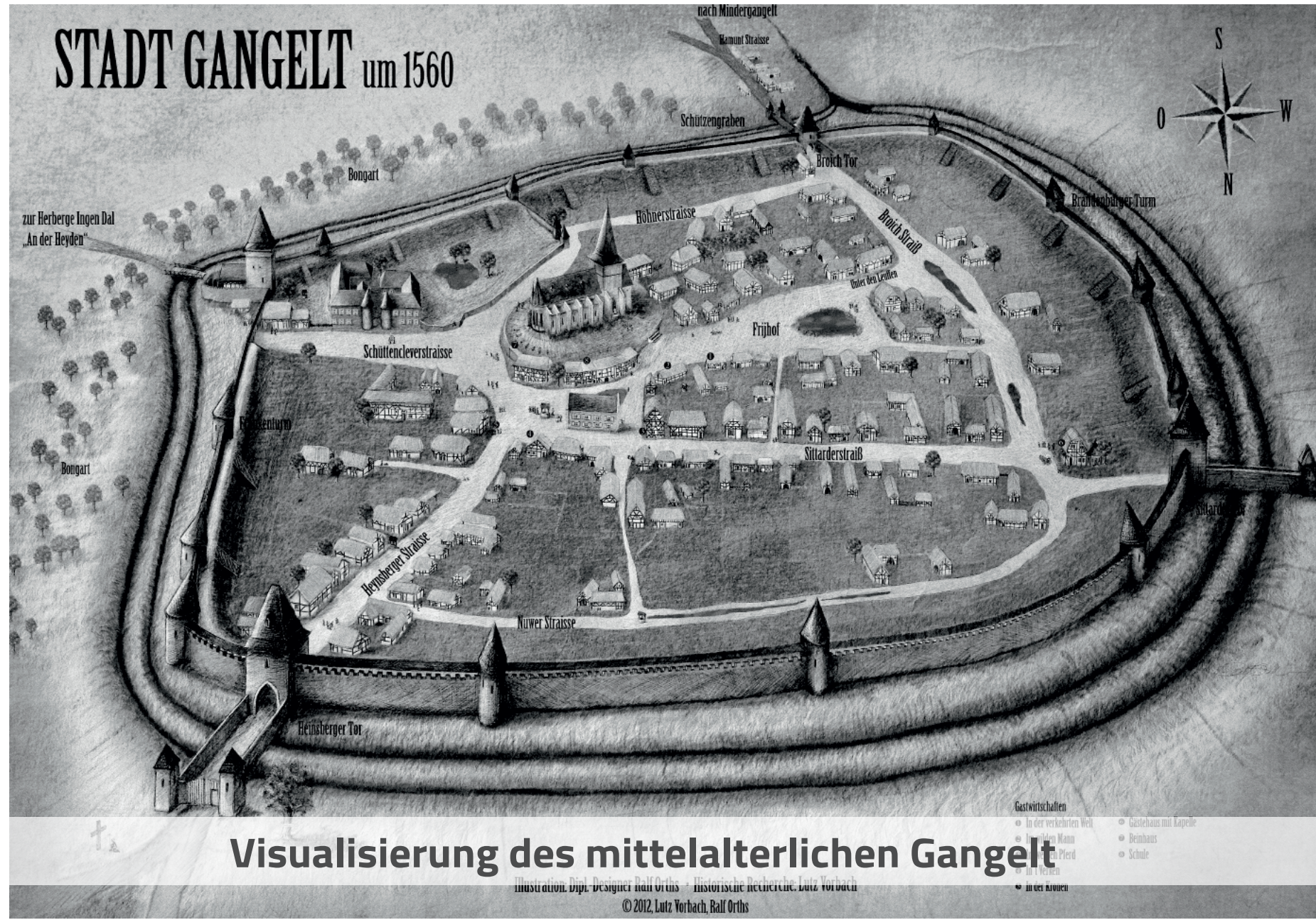


# UMGESTALTUNG SITTARDER STRASSE GANGELT

## GEMEINDE GANGELT



### Integriertes Handlungskonzept (InHK) Ortskern Gangelt

Die Ortslage Gangelt befindet sich innerhalb des gleichnamigen Gemeindegebietes in zentraler Lage und bildet mit rund 3.000 Einwohner\*innen einen gewichtigen Siedlungsschwerpunkt in der Westzipfelregion. Für die städtebauliche Aufwertung des Ortskerns eröffnen sich aktuell besonders große Entwicklungschancen: Im Sommer 2020 ist eine nördliche **Ortsumgehung** für den Verkehr freigegeben worden und die damit einhergehende Reduzierung der Verkehrsbelastung **erlaubt neue Denksätze** zur Umgestaltung der öffentlichen Räume innerhalb des mittelalterlich geprägten Ortskerns.

Zwischen Herbst 2019 und Herbst 2020 wurde das IEK Westzipfelregion für das Quartier Gangelt fortgeschrieben. In einem **integrierten transparenten Planungsprozess** wurde so ein nachhaltiges Zukunftskonzept entwickelt, das in allen Arbeitsphasen von einer besonders hohen **Beteiligungs- und Mitwirkungsbereitschaft** der Bevölkerung getragen wurde. Einige bürgerschaftlich entwickelte Projektideen konnten zwischenzeitlich bereits umgesetzt werden.

Die Einbindung des **interkommunalen Fachbeirates** der Westzipfelregion (interdisziplinär besetztes Expertengremium aus den Fachgebieten Denkmalpflege, Verkehrs- und Freiraumplanung, Städtebau, Städtebauförderung und Einzelhandelsentwicklung), der **Quartiersmanagerin** sowie des **Quartiersbeirates** brachte zusätzliche Impulse, Ortskenntnis und wissenschaftliches Know-how mit in den Planungsprozess.

Unter der Leitidee **„GANGELT VERBINDET HISTORISCHEN CHARME MIT HOHER LEBENSQUALITÄT“** wurden in drei Handlungsfeldern konkrete städtebauliche Ziele formuliert. Die nachfolgend dargestellten Leitsätze bringen die Ziele für die jeweiligen Handlungsfelder auf den Punkt:

- **ENTSCHLEUNIGTES ZENTRUM MIT ORTSKERNGERECHTER VERKEHRSFÜHRUNG & GESTALTUNG**
- **GANGELT VERBINDET EINKAUFEN UND VERWEILEN MIT HISTORISCHEM CHARME**
- **HOHE WOHN- UND LEBENSQUALITÄT UNTER WAHRUNG DER ORTSIDENTITÄT**

Am 20. August 2020 wurde das Integrierte Handlungskonzept Ortskern Gangelt vom Gemeinderat beschlossen. Eine sukzessive Umsetzung der hierin formulierten Maßnahmen soll bereits im Jahr 2021 starten. Das Projekt zur Umgestaltung und Aufwertung der Sittarder Straße ist das **Leitprojekt** des Maßnahmenpaketes aus dem InHK. Die Sittarder Straße übernimmt innerhalb des früheren Befestigungsringes seit jeher die Rolle eines räumlichen und funktionalen Bindeglieds. Mit ansässigen Gewerbe-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben bietet eine Aufwertung beträchtliche Entwicklungspotenziale, die es, gerade auch im Hinblick auf eine Reaktivierung von Leerständen, zu nutzen gilt.

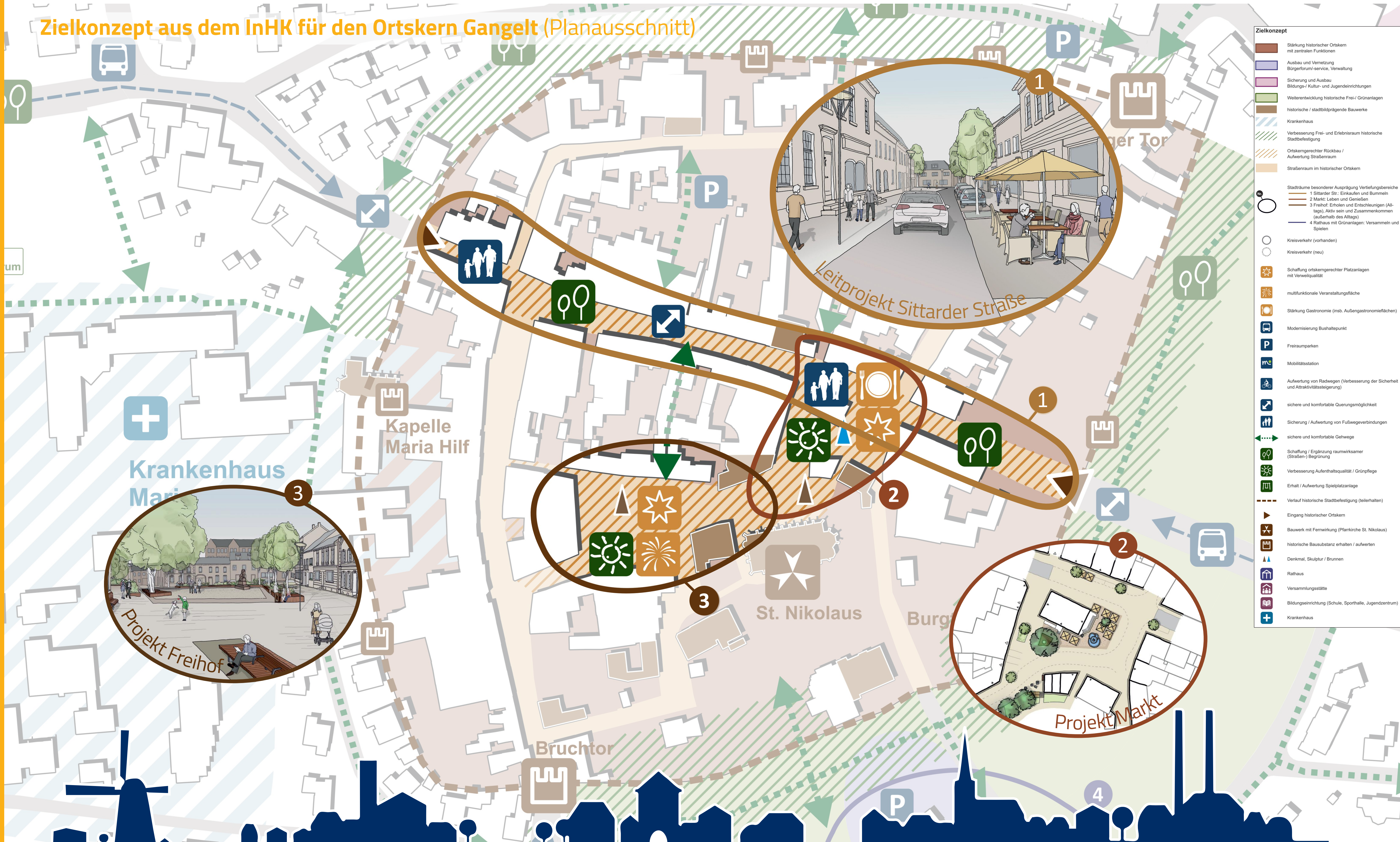


### Regionalentwicklung in der Westzipfelregion

Die Westzipfelregion besteht aus den Kommunen Heinsberg, Gangelt, Siefkant und Waldfeucht und ist insgesamt rd. 72.000 Einwohner\*innen stark. Im Jahr 2016 wurde das Interkommunale Entwicklungskonzept (IEK) „Die Westzipfelregion“ erarbeitet, das seither als roter Faden für die gemeinsame Entwicklung von Gangelt und seinen Nachbarkommunen dient. Erklärtes Ziel der Westzipfelregion ist es, gemeinsam mit der Bürgerschaft die zentralen Ortslagen so weiterzuentwickeln, dass sie als Ankerpunkte der Daseinsvorsorge allen Bürger\*innen in der Region eine hohe Lebensqualität bieten.



### Zielkonzept aus dem InHK für den Ortskern Gangelt (Planausschnitt)





# UMGESTALTUNG SITTARDER STRASSE GANGELT

## GEMEINDE GANGELT



### Bestandsbewertung Sittarder Straße

Die Sittarder Straße zerschneidet seit dem Umbau zur Ortsdurchfahrt (ehem. B 56) nach dem Zweiten Weltkrieg den mittelalterlichen Siedlungskern und teilt diesen in eine Nord- und eine Süd-hälfte. Erhebliche Mängel sind feststellbar, u. a.: ▼ fehlende Barrierefreiheit ▼ zu schmale Fußwege ▼ fehlende Radwege ▼ ÖPNV-Haltepunkt nicht zeitgemäß ▼ hoher Versiegelungsgrad ▼ mangelnde Verkehrssicherheit ▼ kein klimaresilienter Ausbau ▼ fehlende Grünelemente ▼ keine Verweilqualität. Nach Eröffnung des ersten Bauabschnittes der nördlichen Umgehungsstraße war im Ortskern bereits eine deutliche Reduzierung der Verkehrsbelastung um rd. 40 % auf ca. 6.000 Kfz/24 (DTV) feststellbar. Weitere Entlastungseffekte gingen mit der Verkehrsfreigabe des zweiten Bauabschnittes einher. Umgestaltungsmaßnahmen können darauf aufbauen und den reduzierenden Effekt auf den Durchgangsverkehr noch verstärken: unter dem Motto „Entschleunigung“ sind städtebauliche Defizite abzubauen und der Straßenraum als Lebensraum zu gestalten.

**Ausrichtung auf (ruhenden) MIV, fehlende Verweilqualität**

**unzeitgemäßer, rein technischer Ausbau**

**ÖPNV-Haltepunkt nicht zeitgemäß, nicht barrierefrei**

**zu schmale Gehwege**

**Verlauf ehem. B 56 (Ortsdurchfahrt)**  
 1. Abschnitt Verkehrsfreigabe 2019  
 neue Verkehrsführung (Ortsumgehung)  
 2. Abschnitt Verkehrsfreigabe 2020  
 Bestandsnetz

**Verlauf Ortsumgehung**

**Lösungsansatz Einrichtungsverkehr**

**Ergebnisse der Erhebung (Kfz 24h DTV)**

**Lösungsansatz Verkehrsberuhigung**

**hohe Verkehrsbelastung**

**Trennwirkung durch fehlende Querungsmöglichkeiten**

M 1:500

### Projektziele

Ziel des Leitprojektes ist es, die ehemalige Ortsdurchfahrt wieder ortskerngerecht zu gestalten und als „entschleunigten“ Freiraum der Bürgerschaft wieder zur Verfügung zu stellen. Im Verbund mit den angrenzenden historischen Plätzen Markt und Freihof (ebenso Maßnahmen des InHKs) wird der Bevölkerung so wertvoller öffentlicher Raum zum Flanieren, Einkaufen oder Verweilen zurückgegeben. Die Trennwirkung der Sittarder Straße soll durch eine bessere Quervernetzung minimiert, Barrierefreiheit bzw. -armut hergestellt werden. Fahrbahnbreiten sind zu reduzieren und der ruhende Verkehr wird in weniger sensible Bereiche verlagert. Der Straßenraum soll durch Einsatz freundlich anmutender Materialien, Farben und Formen, durch klimaresiliente Grünelemente und angepasstes Stadtmobiliar zum Aufenthalt einladen. Die Betonung der Eingänge zum historischen Ortskern im Bereich Sittarder Straße spielt bei der Aufgabe, den mittelalterlichen Charme von Gangelt herauszuarbeiten eine besondere Rolle.

### Weitere Öffentlichkeitsbeteiligung im „Reallabor“

Die Vision der entschleunigten Ortsmitte soll zunächst im „Reallabor“ für jedermann erlebbar gemacht werden. An Aktionstagen sollen gemeinsam mit den Bürger\*innen Änderungen der Verkehrsführung, geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen und Bespielungen der Flächen erprobt werden. Eine fachliche Begleitung und Evaluation dieser Reallabore ist vorgesehen, sodass am Ende des Planungsprozesses ein möglichst großer Konsens für die festzulegenden Maßnahmen zur Umgestaltung der Sittarder Straße entsteht.

